

GEZEITENKRAFTWERK.



SCHALTE die Strömung mit dem roten Schalter ein („I“).

BEOBACHTE, wie sich das Rad dreht.

BEOBACHTE, wie sich die Klappen des Rades bewegen.

ÄNDERE nun mit dem Schalter („R“) die Strömungsrichtung.

Dreht sich das Rad weiter?

Dreht es anders herum?

Die Rotoren von Gezeitenkraftwerken bewegen sich durch die Strömungen, die durch Ebbe und Flut entstehen. Dadurch haben diese Kraftwerke den Vorteil, dass ihr Ertrag planbar ist. Denn die Zeiten der Strömungen werden durch die Rotation von Erde und Mond umeinander bestimmt.

Gezeitenkraftwerke, deren Rotoren ähnlich wie Schiffsschrauben oder Windmühlen drehen, gefährden die Fische, die durch die Rotoren schwimmen.

In diesem Wasserbecken siehst du ein Modell eines anderen Gezeitenkraftwerks, bei dem sich die Klappen langsamer als die Strömung bewegen. Dies gilt bei jeder Größe des Gezeitenkraftwerks. So können Fische, Robben und Wale unverletzt hindurchschwimmen. Dieses Konzept wurde vom Wolfsburger Erfinder Kai-Ude Janssen entwickelt und in einer Größe von 5 m Breite und 10 m Durchmesser getestet (Abb. 1). Mehr Informationen findest du in den regionalen Informationen auf dem Tisch hinter dir oder unter www.atlantisstrom.de.

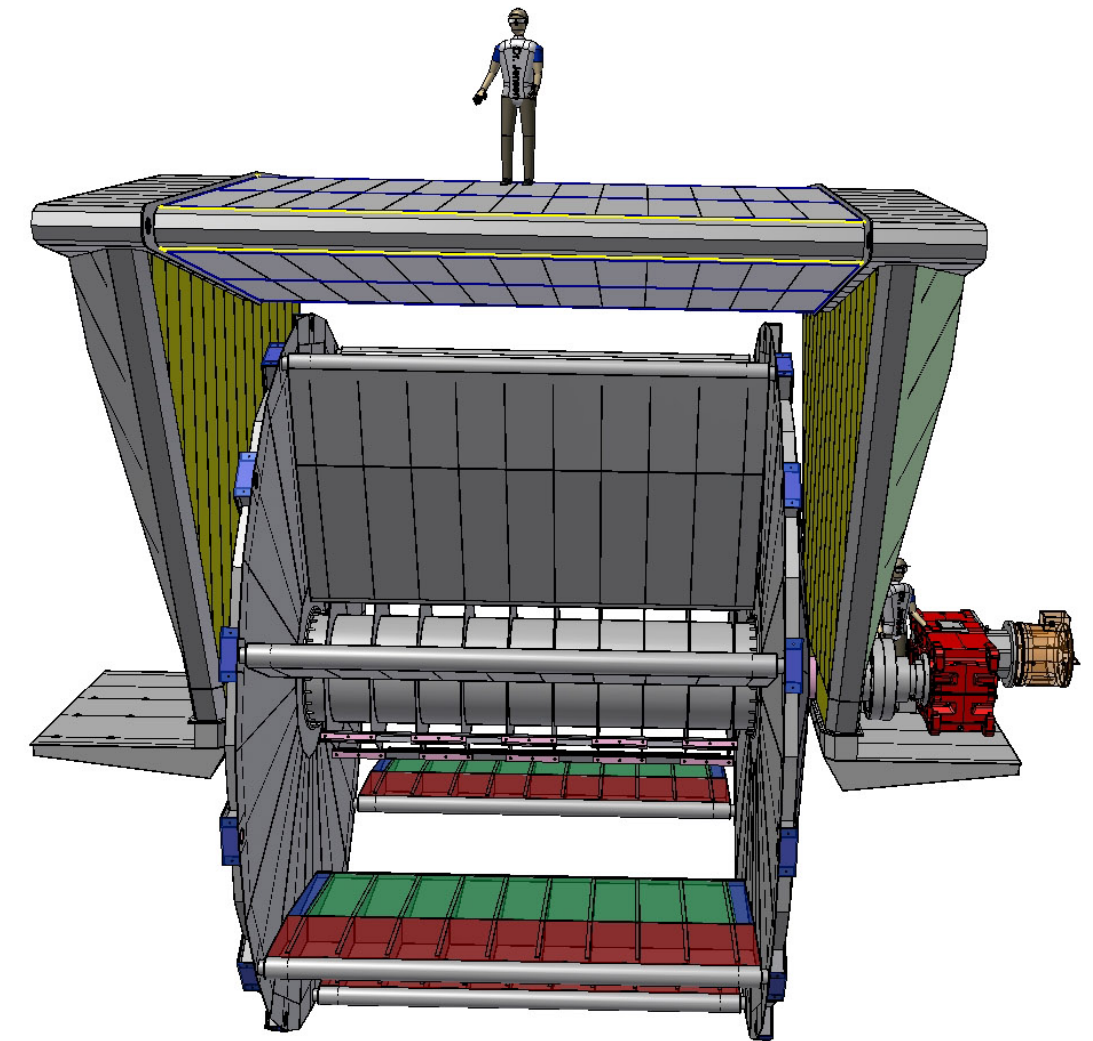
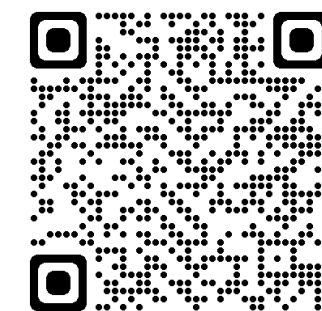


Abb. 1: Prototyp des Gezeitenkraftwerks von Atlantisstrom.



Für mehr Infos: www.atlantisstrom.de